

Bei den Hörnleshasa geht's tierisch närrisch zu

Artikel aus der Nord-Rundschau vom 19.01.2010

Weilimdorf. Die Narrenzunft Weilemer Hörnleshasa lud zur zweiten Fasnet mit Guggenmusik und Gardetanz ein. **Von Susanne Müller-Baji**

Am Eingang gab's für alle über 18 ein grünes Armband ums Handgelenk: "Damit man am Ausschank Bescheid weiß", verriet der freundliche Kontrolleur. Vorbildlich - im Ländle wird in jeder Beziehung ordentlich gefeiert. Weder auf eine optische Täuschung noch auf gesteigerten Alkoholkonsum war da das geballte Vorkommen von Hasenlöffeln und Geweihstangen zurückzuführen. Kenner wissen ohnehin: Das kann nur das örtliche Wappentier sein. Hörnleshasen nennt man die Weilimdorfer, seit der Legende nach einer von ihnen nahe des Lotterbergs einen Feldhasen mit Hörnern gesichtet hat. Und die Narrenzunft Weilemer Hörnleshasa ließ nun am Samstag in der Lindenbachhalle das Tier raus - wenn auch sachte.

Zunächst trat der Nachwuchs auf die Bühne und präsentierte stolz die neue Jugendhäs, die gerade noch rechtzeitig zur Kampagne fertig geworden war. Die Junghasen stehen den Großen in kaum etwas nach, tragen aber eine Gipsmaske zum braunen Plüsch-Overall. Erst bei den Erwachsenen kommen die wertvollen, geschnitzten Holzlarven mit den echten Geweihstangen zum Einsatz und die schweren Schellengurte, die um den Oberkörper geschnallt werden. "Wir halten es mit der schwäbisch-alemannischen Fasnet", erklärte Andrea Geiger, "Pressehas" unter den Hörnleshasa. Entsprechend versetzte Guggenmusik die Lindenbachhalle an diesem Abend in Schwingung. Doch auch an den rheinischen Karneval gab es Zugeständnisse: Tanzgarden, Funkenmariechen und ein Männerballett schwangen die durchweg wohlgeformten Beine.

Die Weilemer Zunft hat sich 2004 zusammengetan und zählt gut 50 Mitglieder. Am Samstag fand erst die zweite Hörnleshasa-Nacht statt - "deshalb sind wir so aufgeregt", sagte Andrea Geiger entwaffnend. Am 6. Januar haben die Hästräger ihre Masken abgestaubt, seither geht es Schlag auf Schlag: Die Kampagne 2010 fällt kurz aus, da muss man schneller feiern. Im Schnitt zwei Veranstaltungen pro Wochenende, mindestens, so Geiger. Aus Rücksicht auf die Berufstätigen bestreite man sonntags aber nur tagsüber Veranstaltungen, Umzüge etwa. Wie hält man so umfangreiches Programm durch? "Immer gut ausschlafen" rät sie. Tänzerisch und musikalisch wurden die Hörnleshasa von einer Reihe befreundeter Zünfte und Vereine unterstützt. Und die vielen "Ordensbrüder" bei dieser Hörnleshasa-Nacht? Sie gehörten zum Spielmannszug der Stadtkapelle Markgröningen und bliesen den Gästen gehörig den Marsch. Stimmt es, dass man sich zur Fasnet so verkleidet, wie man im echten Leben gerne wäre? Mönch Georg ter Voert schaute nur kurz verblüfft: "Unschuldig sind wir doch immer", erklärte er dann unter dem Gelächter seiner Mitbrüder.

Info: Am Schmutzigen Donnerstag, 11. Februar, stürmen die Weilemer Hörnleshasa um 18.05 Uhr das Bezirksrathaus am Löwen-Markt. Weitere Informationen zur Fasnetszunft gibt es im Internet unter der Adresse www.hoernleshasa.de.



Hattu Möhrchen? Muttu feiern! Die Hörnleshasa sind für Fasching gerüstet. Foto: Müller-Bajj